



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 10. Juli 2016

PRESSEINFORMATION

Essener Schulen droht Chaos bei Flüchtlingsbeschulung: Witzel hält Frustration auf allen Seiten für vorprogrammiert

Der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel sieht gravierende Auswirkungen für die örtlichen Schulen durch einen erst vor wenigen Tagen vom Schulministerium frisch herausgegebenen Erlaß, aus dem sich für den Unterricht zugewanderter Schüler neue Regelungen ergeben. Dieser beinhaltet, daß Flüchtlingskinder im Regelfall ohne vorbereitenden Deutschunterricht von Anfang an am normalen Unterricht teilnehmen sollen. Für die Stadt Essen würde dies bedeuten, daß über 2.000 Flüchtlingskinder zeitnah in den normalen Unterricht kommen könnten.

Witzel warnt vor den Folgen dieser tiefgreifenden Veränderungen: „Die rot/grünen Pläne werden zu massiven Belastungen an unseren Schulen führen und zulasten aller Kinder gehen. Die Bekanntmachung des Schulministeriums unmittelbar zum Start in die Sommerpause hat daher auch zu erheblichen Irritationen bei Lehrkräften und Bildungsverbänden geführt. Ich bin verärgert, daß auf kaltem Verfügungswege am Parlament vorbei Fakten geschaffen werden sollen, die die Unterrichtsqualität und -organisation vor Ort massiv beeinträchtigen dürften. Anders als von der grünen Schulministerin öffentlich behauptet, wird mit dem neuen Erlaß faktisch eine deutlich geänderte Gewichtung bei der Unterrichtung von Flüchtlingskindern vorgenommen. Viel stärker als bisher sollen Kinder auch ohne Deutschkenntnisse möglichst von Beginn an in normalen Klassen unterrichtet werden. Gesonderte Lerngruppen, um die Kinder erst für den Regelunterricht fit zu machen, werden so im Gegensatz zur bisher gültigen Regelung zurückgedrängt. Die Lehrerverbände von DGB und Beamtenbund warnen zurecht vor einer Katastrophe und einem drohenden Scheitern der Integration. Wenn neben der umzusetzenden Inklusion nun auch deutlich mehr Kinder ohne Deutschkenntnisse sofort in die Klassen integriert werden sollen, müssen selbst hochmotivierte Lehrkräfte scheitern. Wir nehmen die Sorgen der Fachleute ernst. Die integrationspolitische Geisterfahrt muß gestoppt werden.“

Angesichts von über 2.000 neu hinzugezogenen schulpflichtigen Flüchtlingskindern, mit denen das Schulministerium für die Jahre 2015 und 2016 in der Stadt Essen rechnet, ist die neue Erlaßlage aus Sicht der FDP ein integrationspolitisches Desaster. Offenbar nicht ohne Grund sind die Neuregelungen gezielt an den Personalvertretern und Bildungsverbänden vorbei getroffen worden.

Sollte die Landesregierung nicht einlenken, erwarten die Liberalen mit Wiederbeginn des Schulunterrichts nach der Sommerpause chaotische Zustände vor Ort an vielen Essener Bildungseinrichtungen.

„Mit der Verfügung der grünen Schulministerin werden nicht nur Lehrer, die sowieso schon durch diverse Mißstände im Schulsystem über alle Maße belastet sind, nun endgültig vor den Kopf gestoßen. Das schlimmste ist, daß der Unterricht für alle Kinder gravierend leidet und Mißerfolgserlebnisse und schulisches Scheitern produzieren wird. Aus Gründen einer falsch verstandenen Gleichmacherei hat bereits ein viel zu hohes Inklusionstempo bei der Beschulung von Kindern mit schweren Behinderungen etliche Schulen belastet. Diesen Trend zu immer mehr Heterogenität nun bei neu zugewanderten Migrantenkindern mit vollständig anderen Bildungsvoraussetzungen fortzusetzen, sorgt dafür, daß Fachunterricht und Bildungsqualität immer mehr in den Hintergrund treten“, warnt Witzel eindringlich vor der folgenreichen Entwicklung.

Die FDP fordert das Land auf, den neuen Erlaß sofort zurückzuziehen und neu zugewanderte Migrantenkinder grundsätzlich in abgetrennten Auffangklassen zu beschulen.